

Chemnitz, 6.03.2014

## Presseinformation

### **„Ich sagte Dir Alles, mein Weib, was sich sagen läßt.“ Erich und Luise Mendelsohn – eine Liebe in Briefen**

#### **Vortrag und Lesung mit Regina Stephan am 11. März im TIETZ**

Im Rahmen der Tage der Jüdischen Kultur hält die Mainzer Kunst- und Architekturhistorikerin Regina Stephan einen Vortrag über den Briefwechsel zwischen Erich Mendelsohn und seiner Frau Luise. Die Veranstaltung findet am Dienstag, den 11. März, 19:00 Uhr im Veranstaltungssaal des Kulturzentrums Das TIETZ statt. Karten zum Preis von 3,- € können unter der Nummer 0371 488 4222 telefonisch reserviert werden.

Vom ersten Kennenlernen 1910 bis zu Erich Mendelsohns Tod 1953 schrieben sich der Architekt und seine Frau, Geliebte, Muse und Kritikerin Luise, geb. Maas, hunderte von Briefen. Ihre Lektüre ist bewegend und erhellend, denn sie vermitteln einen unmittelbaren Einblick in die Lebensumstände eines jüdischen Paares zwischen Deutschem Kaiserreich, Fronteinsätzen im Erstem Weltkrieg, der Weimarer Republik und dem Dritten Reich, der Emigration nach England und Palästina, dem Zweiten Weltkrieg und den „Roaring fifties“ in den USA der frühen Nachkriegszeit. In dem Vortrag wird das Leben dieses faszinierenden Paares vorgestellt und aus exemplarischen Briefwechseln zitiert. Ein besonderer Augenmerk des Vortrags gilt zwei Projekten, die mit Chemnitz verbunden sind: dem nicht realisierten Projekt der Fabrikantenvilla Becker des Jahres 1915 und dem großen Kaufhausneubau für den Schocken Konzern in der Brückenstraße 1930.

Regina Stephan ist Professorin für Architekturgeschichte an der Fachhochschule Mainz.

Veranstalter ist die Stadtbibliothek Chemnitz in Kooperation mit dem Festival Tage der jüdischen Kultur.

Auskunft erteilt:

Uwe Hastreiter, Stadtbibliothek Chemnitz, Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz  
[www.stadtbibliothek-chemnitz.de](http://www.stadtbibliothek-chemnitz.de) / [hastreiter@stadtbibliothek-chemnitz.de](mailto:hastreiter@stadtbibliothek-chemnitz.de)